

Die Amesha spentas des Awesta und die Erzengel im Alten Testament. Eine religionsgeschichtliche Untersuchung. Von *Franz B. König*. Auszug aus der zur Erlangung des Doktorgrades an der theologischen Fakultät der päpstlichen Gregorianischen Universität vorgelegten Dissertation. 1935.

Das Ziel dieser gewissenhaften Arbeit ist die Beantwortung der heute viel besprochenen Frage: Sind die im Alten Testament auftretenden Erzengel Michael, Gabriel, Raphael Eigentum der jüdischen Religion oder sind sie wesensgleich mit den persischen Amesha spenta, also Entlehnungen aus dem Mazdaismus. Der Verfasser gelangt auf Grund einer tragfähigen Beweisführung, bei der auch die Chronologie und die Unterscheidung zwischen älterem und jüngerem Awesta gehörig berücksichtigt wird, zu dem Ergebnis, daß von einer Entlehnung keine Rede sein kann: nicht aus dem älteren Awesta, weil zur Zeit der gedachten Entlehnung die Lehre der Gatha samt ihrer Sprache im persischen Volk schon vergessen war, und nicht aus dem jüngeren Awesta, weil hier die Amesha spenta ganz zurücktreten und nur wenig genannt werden. Nach Ansicht des Rezensenten ist auch das beachtenswert, daß die Namen und Titel der Erzengel durchaus semitisch sind, während sonst verschiedene Lehnwörter aus dem Persischen zugleich mit dem Begriff ins Semitische (Aramäische) herübergenommen wurden: diese Tatsache spricht auch nicht für eine Entlehnung. Zu Seite 31 sei bemerkt, daß die Gleichstellung: spenta — litauisch šventas, slavisch svent —, gothisch swinths (ge-schwind) näher liegt als die übrigen Etymologien; die Grundbedeutung dürfte im Gothischen erhalten sein, wo swinths nicht heilig, sondern stark bedeutet: die Amesha spenta sind die unsterblichen, starken, die ἀσθνατοὶ ἰσχυροί, im Kampf für Ahura Mazdah. — Wir danken dem Verfasser für diese Arbeit und erwarten von ihm weitere Aufschlüsse auf diesem wichtigen Gebiet.

Stift St. Florian.

Dr H. Stiegler.

Summa Theologiae Moralis ad Mentem D. Thomae et ad Normam Juris Novi. Auctore *Benedicto Henrico Merkelbach O. P.* Tomus III. De Sacramentis. Editio altera aucta et emendata. Parisiis 1936, Typis Desclée de Brouwer et Soc.

Der Autor behandelt die Sakramentenlehre im allgemeinen und im besonderen und weiters alle jene Materien, die mit der Sakramentenlehre im Zusammenhange stehen wie Sakramentalien, Riten und Zeremonien, Ablässe, Irregularitäten, Ehehindernisse und Zensuren. Berechnet ist das Buch zum Schulgebrauch, wofür es sich dank der klaren Übersicht und guten Einteilung sehr wohl eignet. Der eigentlichen moraltheologischen Abhandlung über ein Stoffgebiet geht immer eine dogmatische Erläuterung voraus, die kurz gehalten ist und besonders auf die Lösung der praktischen Zweifel über Existenz und Spendungsweise der Sakramente Bedacht nimmt. Die Einarbeitung des kirchlichen Gesetzbuches in die Moraltheologie ist trefflich gelungen, ebenso die Ausführungen über Riten und Zeremonien u. s. w. Dadurch wird das Buch auch zugleich ein sehr brauchbares Handbuch für Pastoraltheologie. Der ausführliche Index alphabeticus ermöglicht rasche Auffindung der einzelnen Materien und macht das Werk auch für den vielbeschäftigten Seelsorger wertvoll.

Schwaz.

Dr P. Pax Leitner O. F. M.